Neueste tagesaktuelle Berichte ... Interviews ... Kommentare ... Meinungen .... Textbeiträge ... Dokumente ...

Schattenblick

MA-Verlag | Elektronische Zeitung Schattenblick | Sonntag, 10. Mai 2020

EUROPOOL / POLITIK

COVID-19 in Italien - Überraschung, Schreck, Verlauf ... 9.5.2020

(SB) - Wie die italienische Nachrichtenagentur ANSA am heutigen Samstag berichtet, hat Ministerpräsident Giuseppe Conte seinen monatelangen Widerstand gegen die Annahme von Hilfskrediten aus dem EU-Rettungsschirm, wie der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) häufig genannt wird, aufgegeben und in dieser Frage einer Vereinbarung mit der Eurogruppe zugestimmt. "Wir brauchen den Wiederherstellungsfonds", zitiert ihn die Agentur, denn wir "gewinnen oder verlieren alle" ... *(Seite 2)*

SCHACH - SPHINX

Künstler der Attacke

(SB) - Von Rudolf Spielmann stammen die Worte: "Wir sind geneigt, eine Opferpartie grundsätzlich höher einzuschätzen als eine noch so tiefe Positionspartie. Wir stellen den sittlichen Wert unwillkürlich über den wissenschaftlichen. Wir verehren Capablanca, aber unser Herz schlägt höher bei dem Namen Morphy. Wir können eben der zündenden Macht des Opfers nicht widerstehen, denn die Begeisterung für das Opfer liegt in der Natur des Menschen." Hier muß ... *(Seite 4)*

Ägyptens Antiterrorkrieg -

Austausch von Grausamkeiten ...

(SB) 9. Mai 2020 - Nach anfänglichem Kompetenzwirrwarr Ende Februar, Anfang März scheint die Regierung in Ägypten die Corona-Virus-Epidemie am Nil in den Griff bekommen zu haben. Am 24. März hat Kairo alle Schulen geschlossen, die meisten Beschäftigten in den Zwangsurlaub geschickt, alle größeren Treffen von Menschen im öffentlichen Raum verboten, eine Aussetzung des Schuldendiensts für Privatpersonen und die meisten Betriebe verfügt sowie eine Zwangsquarantäne von vierzehn Tagen für alle heimkehrenden Ägypter vorgeschrieben. Die offiziellen Zahlen sprechen inzwischen für sich. Bei einer Bevölkerung von 100 Millionen Menschen haben die ägyptischen Behörden bislang lediglich 7981 Infektionen mit SARS-CoV-2 und 482 Todesfälle registriert. Um die Verbreitung der Lungenkrankheit Covid-19 weiterhin gering zu halten, wurde vor wenigen Tagen die nächtliche Ausgangssperre bis Ende des islamischen Fastenmonats Ramadan am 23. Mai verlängert.

Wie es jedoch in der grausamen Diktatur des Abdel Fatah Al Sisi hinter der Fassade aussieht, wissen nur der ehemalige Generalstabschef und seine engsten Vertrauten. Zwar hat Al Sisi im April als Zeichen des guten Willens 4000 Inhaftierte freigelassen, doch machen sich Menschenrechtler und Angehörige weiterhin große Sorgen um die 60.000 politischen Gefangenen, die seit dem gewaltsamen Sturz des ersten frei gewählten Präsidenten Ägyptens, Mohammed Mursi, im Sommer 2013 in den überfüllten ägyptischen Haftanstalten mit ihren katastrophalen hygienischen Bedingungen vegetieren. Erst in den letzten Wochen hat die ägyptische Polizei eine Reihe bekannter Rechtsanwälte, Politiker und Publizisten sowie mehrere einfache Bürger, die auf Facebook den Kurs Kairos in der Corona-Krise kritisiert hatten, hinter Schloß und Riegel gebracht. Am 2. Mai wurde der Tod des inhaftierten 24jährigen Filmemachers Shady Habash bekanntgegeben. Habash war 2018 wegen des Drehs eines Musikvideos, in dem der im schwedischen Exil lebenden ägyptische Sänger Rami Essam das Staatsoberhaupt Al Sisi als "Dattel" verspottet, zu drei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Woran er gestorben ist, ob an Unterernährung, Covid-19 oder Mißhandlung durch Al Sisis Schergen, ist unklar.

Am 8. Mai traten neue, weitreichende Befugnisse in Kraft, mit denen das Parlament in Kairo im April Präsident Al Sisi angesichts der Corona-Krise ausgestattet hatte. Human Rights Watch hat die Erweiterung der präsidialen Macht in Ägypten kritisiert und darauf aufmerksam gemacht, daß nur fünf der insgesamt 18 Maßnahmen etwas mit der Bewältigung des Corona-Virus-bedingten "medizinischen Notstands" zu tun haben. Künftig kann Al Sisi das Militär damit beauftragen, gegen Verstöße gegen die neuen Notstandsverordnungen vorzugehen. Es hat den Anschein, als bereite sich Kairo auf Massenunruhen vor, die aufgrund des wirtschaftlichen Zusammenbruchs zu erwarten sind. Infolge der Corona-Pandemie ist insbesondere die ägyptische Tourismusindustrie komplett weggebrochen, die Millionen von Menschen in Lohn und Brot bringt und für den Staat die wichtigste Devisenquelle darstellt. Mit einer Erholung noch in diesem Jahr ist nicht zu rechnen.

Sorgen muß sich das Regime in Kairo auch wegen der höchst instabilen Situation auf der Sinai-Halbinsel machen, wo Islamisten seit der illegalen Beseitigung der Regierung der Moslembruderschaft vor sieben Jahren den staatlichen Streitkräften einen blutigen Aufstand liefern. 2014 hat eine im Sinai entstandene militante Gruppe, die Ansar Bait Al Makdis, Abu Omar Al Baghdadi, dem damaligen Chef der "Terrormiliz" Islamischer Staat, die Treue geschworen, die Halbinsel zu einem Teil des IS-Kalifats erklärt und sich in Vilayat Al Sina umbenannt. Im Februar 2018 startete die ägyptische Armee auf der Sinai-Halbinsel eine großangelegte Antiterroroperation, die bis heute andauert und nicht besonders erfolgreich zu verlaufen scheint.

Am 30. April kamen zehn Militärs ums Leben, als südlich der nördlichen Sinai-Stadt Bir Al Abd eine Straßenmine unter ihrem gepanzerten Mannschaftswagen detonierte. Zu der Aktion haben sich die Kämpfer des Vilayat Al Sina bekannt. Am 3. Mai erfolgte die Vergeltungsoperation der ägyptischen Armee. Bei einer Razzia des Militärs gegen ein mutmaßliches Versteck der Islamisten kamen 18 Insassen des Hauses in Bir Al Abd ums Leben. Nach Angaben des Militärs handelte es sich bei den Verstorbenen um "Schläfer", die weitere schwere Anschläge planten, sich nicht ergeben wollten und während eines Schußwechsels den Tod fanden. Am 4. Mai gab hingegen der Blog The New Arab, der eine höchst seriöse Quelle ist, unter Verweis auf Augenzeugen eine ganze andere Version der Ereignisse wieder. Demnach hatte die Armee mit mehreren Fahrzeugen eine Gruppe unbewaffneter Gefangenen zu dem fraglichen Objekt gebracht, sie dort hineingetrieben und alle mit Maschinengewehren massakriert. So läuft Abschreckung in Al Sisis Folterstaat ab.

http://www.schattenblick.de/infopool/politik/redakt/nhst1717.html

EUROPOOL / POLITIK / ITALIEN

COVID-19 in Italien - Überraschung, Schreck, Verlauf ... 9.5.2020

(SB) 9. Mai 2020 - Wie die italienische Nachrichtenagentur ANSA am heutigen Samstag berichtet, hat Ministerpräsident Giuseppe Conte seinen monatelangen Widerstand gegen die Annahme von Hilfskrediten aus dem EU-Rettungsschirm, wie der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) häufig genannt wird, aufgegeben und in dieser Frage einer Vereinbarung mit der Eurogruppe zugestimmt. "Wir brauchen den Wiederherstellungsfonds", zitiert ihn die Agentur, denn wir "gewinnen oder verlieren alle".

In der nun getroffenen "Einigung" wurde eine Kreditlinie von 240 Milliarden Euro festgelegt, die ab dem 1. Juni den bedürftigen Staaten zur Verfügung stehen soll. Wie die Eurogruppe bestätigte, werde der ESM in der Lage sein, 2 Prozent des BIP zu nahezu Null für direkte und indirekte Gesundheits- und Präventionskosten im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zu finanzieren. Italien stünden da-

nach 37 Milliarden Euro zur Verfügung. "Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Krise sind gigantisch und dramatisch, wie europäische und internationale Wirtschaftsprognosen bestätigen. Daher muss Europa unverzüglich handeln, um mit der wirtschaftlichen Erholung zu beginnen", so die Eurogruppe.

Die entscheidende Herausforderung bestünde darin, das politische Signal des "Recovery Fund" in die Realität umzusetzen. Wenn "wir eine koordinierte europäische Reaktion auf der Grundlage von Solidarität, Mut und außergewöhnlichen Maßnahmen, die der beispiellosen Herausforderung begegnen, nicht schnell annehmen und umsetzen, steht das europäische Projekt selbst auf dem Spiel", argumentiert nun der italienische Ministerpräsident Conte.

Die Herausforderung in der aktuellen Krise sei "eine rechtzeitige und vollständige Erholung der miteinander verbundenen europäischen Volkswirtschaften, des Binnenmarktes - der eine grundlegende Säule der Europäischen Union darstellt - und der Wertschöpfungsketten, die das Herzstück der europäischen Industrie bilden. Wir alle sind voneinander abhängig und müssen uns alle aufeinander verlassen", wird Conte desweiteren zitiert. ANSA zufolge habe er zugleich aber auch die ESM-Maßnahmen als "unzureichend" bezeichnet, da sie nur "einen Bruchteil dessen ausmachten, was andere große Volkswirtschaften wie die USA für die Unterstützung ihrer Unternehmen und ihrer Familien ausgeben".

Wie Conte betonte, müsse das effektive Darlehen des "Recovery Fund" "auf den Märkten eine beträchtliche Größe haben - mindestens 1 Billion Euro -, um das Gesamtbudget der europäischen Antwort an die finanziellen Gesamtbedürfnisse der EU anzupassen". Die EU müsse den europäischen Bürgern eine klare Botschaft vermitteln und ihnen zeigen, daß sie eine gemeinsame Vision davon haben, was zur Überwindung der gegenwärtigen Krise und zur Förderung einer raschen Erholung auf dem gesamten Kontinent erforderlich ist", erklärte Italiens Regierungschef.

Eine ausreichende Vorabausstattung des Wiederaufbau-Fonds sei dringend erforderlich, um einen Teil der Ressourcen bereits bis zum zweiten Halbjahr 2020 vorwegzunehmen, weil der Fonds an den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen gebunden sein müsse. Es werde "von grundlegender Bedeutung sein, daß alle Mitgliedstaaten in vollem Einklang mit ihrer politischen Verantwortung sowohl für den Sanierungsfonds als auch für den mehrjährigen Finanzrahmen stehen", erklärte der Ministerpräsident. Weitere Verzögerungen würden in beiden Fällen "den Beginn einer vollständigen wirtschaftlichen Erholung gefährden", warnte Conte.

Außenminister Luigi Di Maio von der Fünf-Sterne-Partei (M5S), die den Rettungsschirm bisher ebenfalls abgelehnt hatte, spricht nun "von einem qualitativen Sprung in den europäischen Ländern angesichts der schwersten Wirtschaftskrise in ihrer Geschichte". Finanzminister Roberto Gualtieri von der sozialdemokratischen Partito Democratico (PD) betonte zu der nun getroffenen Einigung, daß "keine zusätzlichen Bedingungen eingeführt werden" könnten.

Da der ESM-Vertrag vorsieht, daß der Fonds nur Kredite an Staaten vergeben darf, wenn daran strenge Bedingungen geknüpft werden, hatten sich Italien und andere Staaten zunächst geweigert, diese Hilfen in Anspruch zu nehmen. Gerade unter den Staaten an der Peripherie der Euro-Zone gelte der ESM als "Inbegriff von Souveränitätsverlust und Gängelung durch die reichen Nordländer". [1]

In einem von den zuständigen EU-Kommissaren Valdis Dombrovskis und Paolo Gentiloni noch vor der Sitzung der Eurogruppe am Freitag veröffentlichten Brief hatten diese klargestellt, daß die Corona-Krisenhilfen aus dem ESM "nur an geringe Bedingungen und Kontrollen geknüpft" sein sollen. [2] Die einzige Vorgabe solle sein, daß die ESM-Gelder verwendet werden, "um direkte und indirekte Gesundheitskosten in der Covid-19-Krise zu finanzieren; sowohl für die Behandlung als auch für die Vermeidung von Erkrankungen". [1]

Offenbar konnte das Mißtrauen des italienischen Ministerpräsidenten Conte und seiner Regierung durch diese Zusagen besänftigt werden. Allein der PD-Vorsitzende im Senat, Andrea Marcucci, stellte klar, daß die ESM-Hilfe "kein Geschenk" ist, sondern "geliehenes Geld, das unter bestimmten Bedingungen zurückgegeben wird, die in Brüssel und nicht in Italien festgelegt wurden". Mit diesen Bedenken

steht Marcucci nicht allein. Lega-Chef Matteo Salvini ist ANSA zufolge "zusammen mit vielen italienischen Ökonomen weiterhin der Ansicht, dass der ESM ein gefährlicher und unsicherer Weg ist".

Anmerkungen:

[1] https://www.welt.de/wirtschaft/article207827475/Corona-Hilfen-Italiens-Angst-vor-Europas-Milliarden.html

[2] https://www.rnd.de/politik/geringe-bedingungen-und-kaum-kontrollen-fur-corona-hilfen-aus-esm-NWCCNWTPVJGFEPYOQZU4TO7WJY.html

http://www.schattenblick.de/infopool/europool/politik/e-it0321.html

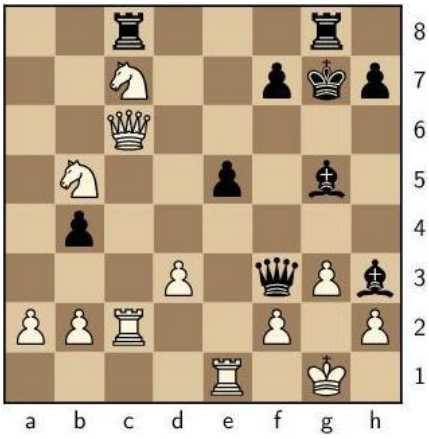
Liste der neuesten und tagesaktuellen Nachrichten ... Kommentare ... Interviews ... Reportagen ... Textbeiträge ... Dokumente ... Tips und Veranstaltungen ...

http://www.schattenblick.de/infopool/infopool.html

SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX

Künstler der Attacke

(SB) - Von Rudolf Spielmann stammen die Worte: "Wir sind geneigt, eine Opferpartie grundsätzlich höher einzuschätzen als eine noch so tiefe Positionspartie. Wir stellen den sittlichen Wert unwillkürlich über den wissenschaftlichen. Wir verehren Capablanca, aber unser Herz schlägt höher bei dem Namen Morphy. Wir können eben der zündenden Macht des Opfers nicht widerstehen, denn die Begeisterung für das Opfer liegt in der Natur des Menschen." Hier muß nichts hinzugefügt werden, und tatsächlich war Spielmann einer der schärfsten und konsequentesten Angriffsspieler seiner Zeit, geradezu ein Künstler der Attacke, der von Zeitgeschmäckern nichts wissen wollte und als Kämpfer auf dem Brett sich selber treu blieb. Das heutige Rätsel der Sphinx stammt aus einer Partie der Damenmeisterschaft der UdSSR von 1979, wo die Ex-Weltmeisterin Gaprindaschwili mit den schwarzen Steinen eine Position herbeigezaubert hatte, bei der Spielmann voller Freude aufgejauchzt hätte. Leider hatte sie nicht das Löwenherz von Spielmann, so daß sie nun mit 1...Df3-f5?? alles verdarb und bald schon aufgeben mußte. Nun, Wanderer, wie hätte Spielmann die taktischen Möglichkeiten in der Stellung zum Blühen gebracht?



Lewitina - Gaprindaschwili
Tiflis 1979

Auflösung des letzten Sphinx-Rätsels:

Die schwarze Majestät machte ihre letzten Atemzüge nach 1.Tb6-h6!! Ta8-a6 - notwendig, denn es drohte 2.Th6xh7+ Kh8xh7 3.De5-h5# - 2.Td4-d6 Ta6xd6 3.De5xd6 g7xh6 - 3...Tf8-e8 4.Sf3-g5! - 4.Dd6-f6#

http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph07265.html

Täglich eine neue Schach-Sphinxunter:

http://www.schattenblick.de/infopool/schach/ip_schach_schach_schach-sphinx.shtml

Schattenblick

Informativ, sozial- und umweltkritisch, engagiert

Seit 2013 auch als Wochendruckausgabe
mit Berichten, Reportagen, Kommentaren und Interviews der **Schattenblick-Redaktion,** der **internationalen Nachrichtenagentur Pressenza** und des **Pressedienstes poonal** mit kritischen Analysen und Hintergründen aus aller Welt.

Einzelpreis: € 8,50 inkl. Versandkosten.
Abonnementpreis für vier aufeinander folgende Ausgaben:
€ 28,- inkl. Versandkosten

Für eine Bestellung ist der Preis auf das unten angegebene Konto zu überweisen. Bei Fortsetzungswunsch des Abonnements ist dieser sieben Tage vor Ablauf der ersten Abo-Bestellung mit jeweils € 28,- fortgesetzter Überweisung für die entsprechenden nächsten Ausgaben zu bestätigen. Bleibt eine Bestätigung während dieses Zeitraums aus, gilt das Abonnement als fristgemäß gekündigt. Bei einer Einzelbestellung muß die Einzahlung ebenfalls sieben Tage vor Erhalt getätigt worden sein.

Bestellung unter:
MA-Verlag, Commerzbank Heide
IBAN: DE54 2184 0078 0432 8720 00
BIC: COBADEFFXXX

MA-Verlag
Redaktion Schattenblick
Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
Telefon: 04837 / 90 26 98
E-Mail: redaktion@schattenblick.de
Internet: www.schattenblick.de

Schattenblick Wochendruckausgabe
- fassen, lesen und begreifen -

I n h a l t **Ausgabe 3260 / Sonntag, den 10. Mai 2020**

1 POLITIK - REDAKTION:
Ägyptens Antiterrorkrieg - Austausch von Grausamkeiten ...
2 EUROPOOL - POLITIK:
COVID-19 in Italien - Überraschung, Schreck, Verlauf ... 9.5.2020
4 SCHACH-SPHINX:
Künstler der Attacke
6 DIENSTE - WETTER:
Und morgen, den 10. Mai 2020

DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN

Und morgen, den 10. Mai 2020

Vorhersage für den 10.05.2020 bis zum 11.05.2020

© 2020 by Schattenblick

Von Sonne geweckt
und Wolken danach,
von Stürmen geneckt
bleibt Jean, der Frosch, wach.

IMPRESSUM **Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.
Verantwortlicher Ansprechpartner: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
Elektronische Postadresse: ma-verlag@gmx.de
Telefonnummer: 04837/90 26 98
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.): Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwurth
ISSN 2190-6963
Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel
Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.